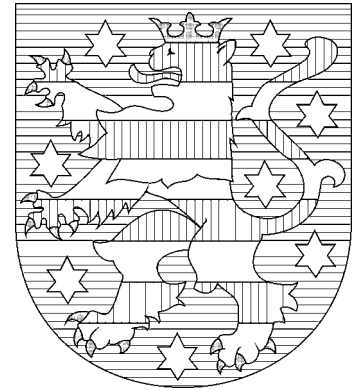


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 5/2007

Montag, 29. Januar 2007

17. Jahrgang



15. Deutscher Verwaltungsrichtertag Weimar 2007

9. bis 11. Mai 2007
congress centrum **neue weimarhalle**
Unescoplatz 1, 99423 Weimar



www.weimar2007.de

Attraktive Veranstaltung: Nicht nur das Programm, auch das Design der Werbeträger, wie hier das Plakat, des Verwaltungsrichtertages sind sehr ansprechend

Design: Werbeagentur Klapproth & Koch Weimar

15. Deutscher Verwaltungsrichtertag 2007:

Über 1 000 Verwaltungsexperten treffen sich in Weimar

Weimar. Vom 9. bis 11. Mai 2007 ist Weimar Veranstaltungsort des 15. Deutschen Verwaltungsrichtertages, zu dem etwa 1 200 Teilnehmer aus der Justiz, Verwaltung, Politik und Wissenschaft erwartet werden. Erstmals findet eine rechtspolitische Veranstaltung dieser Größenordnung in Thüringen statt.

Deutsche Verwaltungsrichtertage haben Tradition. Seit dem ersten Verwaltungsrichtertag im Jahr 1965 bilden die Repräsentanten der Dritten Gewalt alle drei Jahre ein Forum für aktuelle rechtspolitische Themen des Staats- und Verwaltungsrechts. Die Veranstaltung spielt eine aktive Rolle bei der Erneuerung und Fortentwicklung des Rechts.

Der Deutsche Verwaltungsrichtertag wendet sich nicht nur an Verwaltungsrichter und -richterrinnen, eingeladen sind auch Verwaltungsbeamte, Rechtsanwälte, Hochschullehrer und Mandatsträger. Insbesondere sind zur Teilnahme in diesem Jahr auch Mitarbeiter der Thüringer Behörden angesprochen.

Der Deutsche Verwaltungsrichtertag 2007 findet am Sitz des Thüringer Verfassungsgerichtshofs, des Thüringer Oberverwaltungsgerichts und des Verwaltungsgerichts Weimar statt. In der Stadt sind zudem zentrale Verwaltungsbehörden des Freistaats Thüringen beheimatet. Mit Weimar fiel die Wahl zudem auf den Ort, der der ersten deutschen Republik ihren Namen gab, und auf eine der schönsten und kulturhistorisch bedeutendsten Städte der Welt.

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

Der Verwaltungsrichtertag beginnt am 9. Mai 2007 mit einem Vortrag des Vizepräsidenten des Bundesverfassungsgerichts Prof. Dr. Dr. h. c. mult. Winfried Hassemer zu „Sprache und Recht“. Die Tagung endet am 11. Mai 2007 mit einer Podiumsdiskussion, in der eine erste Bilanz der Föderalismusreform versucht werden soll und an der neben namhaften Wissenschaftlern und Journalisten der Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus teilnehmen wird.

Der Verwaltungsrichtertag 2007 wird an den drei Veranstaltungstagen ein vielfältiges Fachprogramm bieten. Die – immer stärker auch durch das Europarecht geprägten – Diskussionen finden in einer bewährten Mischung aus Vortragsveranstaltungen und Arbeitskreisen statt. Diese beschäftigen sich mit Themen aus dem Ausländerrecht („Das deutsche Ausländerrecht vor den Herausforderungen des europäischen Gemeinschaftsrechts“), dem Personalvertretungsrecht („Demokratieprinzip und Mitbestimmung“), dem Baurecht („Änderungen des § 34 BauGB durch das Europarechtsanpassungsgesetz Bau“, „Großflächige Einzelhandelsbetriebe und Regionalplanung“), dem Wirtschaftsverwaltungsrecht („Die Europäisierung des kommunalen Wirtschafts- und Vergaberechts als Herausforderung für die Verwaltungsgerichte“), dem Umweltrecht („Das deutsche Immissionsschutzrecht im Zeichen der Umsetzung europarechtlicher Vorgaben“) und dem Beamtenrecht („Von der amtsangemessenen Alimentation zur leistungsgerechten Bezahlung“).

Weitere Arbeitskreise behandeln das Thema, inwieweit die auch vor den Verwaltungen und den Gerichten nicht haltmachende elektronische Datenverarbeitung zur Änderung der gerichtlichen Verfahren und der richterlichen Arbeit führt und führen wird. Der Thüringer Justizminister wird seine Vorschläge einer Flexibilisierung des Richter-einsatzes zur Diskussion stellen.

Schwerpunkt ist darüber hinaus das aktuelle und kontroverse Thema der Terrorismusbekämpfung. Dieses wird von zwei Seiten angegangen: In einem ersten Arbeitskreis referiert Dr. Charlotte Gaitanides von der Helmut-Schmidt-Universität der Bundeswehr in Hamburg zu den „Völkerrechtlichen Anforderungen an die Bekämpfung des internationalen Terrorismus“. Kennzeichnend für den modernen Terrorismus ist der hohe Grad seiner Internationalisierung. Die nach innen gerichtete Terrorbekämpfung der Staaten mit den Mitteln des Polizei- und Gefahrenabwehrrechts scheint an ihre Grenzen zu stoßen. Eine effektive Terrorbekämpfung erfordert Maßnahmen mit grenzüberschreitender Wirkung. Den Ordnungsrahmen für ein solches Vorgehen stellt das geltende Völkerrecht zur Verfügung. Zu untersuchen ist, ob vor den Grundsätzen des nationalen Selbstverteidigungsrechts einerseits und der allgemeinen völkerrechtlichen Menschenrechtsgarantien und des humanitären Völkerrechts andererseits die Instrumente des Völkerrechts für eine wirksame und dauerhafte Bekämpfung der

15. Deutscher Verwaltungs- richtertag 2007:

**Über 1 000 Verwal-
tungsexperten
treffen sich in Weimar**

Gisela Husemann Verlag Eisenach
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297



Der Veranstaltungsort des Verwaltungsrichtertages, das congress centrum neue weimarhalle, ist eines der bundesweit modernsten Tagungszentren

Foto: Agentur

neuen Terrorformen ausreichen oder seine Reform notwendig geworden ist.

Ein zweiter Arbeitskreis beschäftigt sich mit dem Thema aus innerstaatlicher Sicht, nämlich unter dem Schlagwort „Rechtsstaatliche Terrorismusbekämpfung“. Die seit 2001 virulent gewordenen neuen Formen des Terrorismus haben zu einer rasanten Entwicklung des Sicherheitsrechts geführt. Durch zahlreiche legislative Maßnahmen wurden die Handlungsermächtigungen von Polizei, Nachrichtendiensten und Streitkräften in beträchtlichem Maße erweitert, um damit das Sicherheitsversprechen des Staates gegenüber seinen Bürgern auch angesichts einer neuen Gefahrenlage einlösen zu können. Doch jedes dieser neuen Gesetze brachte auch Freiheitseinbußen von zahlreichen Unbeteiligten mit sich. Von fundamentaler Bedeutung ist daher die Frage: Verliert der freiheitliche Rechtsstaat im Bemühen, Sicherheit auch vor terroristischer Gewalt zu gewährleisten, nicht mehr und mehr sein Gesicht der Freiheitlichkeit, am Ende gar seine Identität? Oder kann es rechtsstaatlicher Vernunft nicht doch gelingen, das spannungsträchtige Gegenüber von staatlichem Sicherheitsversprechen und individuellem Freiheitsverlangen auch in

Zeiten besonders prekärer Bedrohungen in einer erträglichen Balance zu halten? Hierzu referiert der Erfurter Universitätsprofessor Dr. Manfred Baldus.

Es ist der Veranstaltung ein besonderes Anliegen, gerade in Weimar an das Schicksal jüdischer Richter nach 1933 zu erinnern. Zu diesem Thema findet ein spezieller Arbeitskreis in der Gedenkstätte Buchenwald statt.

Weitere aktuelle Informationen sind im Internet präsent: www.weimar2007.de

Vor Ort in Weimar gründete sich unter Leitung des Präsidenten des Thüringer Oberverwaltungsgerichts Dr. Hartmut Schwan ein Ortsausschuss zur organisatorischen Vorbereitung der Veranstaltung. Die Veranstaltung wird unterstützt durch das Thüringer Justizministerium.

Kontakt Ortsausschuss:

Thomas Lenhart
Verwaltungsgericht Weimar
Rießnerstraße 12 b, 99427 Weimar
Tel.: 03643 413323
ortsausschuss@weimar2007.de
www.weimar2007.de